

Gleiches gilt für die naturnahen Böden innerhalb der historischen Waldstandorte, denen aufgrund ihrer weitestgehend unbeeinträchtigten Bodeneigenschaften die höchste Schutzwürdigkeit zukommt.

Aufgrund der intensiven anthropogenen Überprägung ist eine Bewertung der Tiefumbruchböden nicht möglich, da die beeinträchtigten Bodeneigenschaften stark von den ursprünglichen Eigenschaften abweichen.

**Tab. 32 Gesamtbewertung der Böden innerhalb des UGs**

Bodentyp(en)	Fläche [ha]	Flächenanteil [%]	Erfüllte Funktionen	Gesamtbewertung
Podsol-Gley	16,0	4,5	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	2
Podsol	11,7	3,3	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	2
Gley, Podsol-Gley, Podsol-Pseudogley, Pseudogley-Podsol, Tiefumbruchboden	34,8	9,9	Naturnaher Boden innerhalb historischem Waldstandort	5
Podsol-Pseudogley	5,9	1,7	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	2
Gley	66,3	18,8	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	2
Gley-Podsol	29,3	8,3	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	2
Pseudogley-Podsol	22,3	6,3	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	2
Plaggenesch	25,0	7,0	Archiv der Kulturschichte	5
Tiefumbruchboden	142,0	40,2	-	-

Dem Schutzgut Boden ist in weiten Teilen innerhalb des UGs aufgrund des überwiegend mittleren Biotopentwicklungspotenzials und dem hohen Anteil an anthropogen überprägten Böden (Tiefumbruchböden) eine **allgemeine Bedeutung** zuzuschreiben. Den vorkommenden Plaggeneschböden sowie den naturnahen Böden ist im Speziellen, aufgrund ihrer kulturhistorischen Relevanz bzw. aufgrund ihres ungestörten Profilaufbaus, eine **besondere Bedeutung** zuzuschreiben. Darüber hinaus sind innerhalb des UGs verdichtungsempfindliche Böden mit einer **besonderen Empfindlichkeit** gegenüber dem Vorhaben vorhanden.

#### 4.5.7 Vorbelastungen

Relevante Vorbelastungen des Schutzgutes sind durch die intensive Landwirtschaft gegeben, die innerhalb des UGs vorherrscht. Zudem sind die vorhandenen Siedlungs- und

Gleiches gilt für die naturnahen Böden innerhalb der historischen Waldstandorte, denen aufgrund ihrer weitestgehend unbeeinträchtigten Bodeneigenschaften die höchste Schutzwürdigkeit zukommt.

Aufgrund der intensiven anthropogenen Überprägung ist eine Bewertung der Tiefumbruchböden nicht möglich, da die beeinträchtigten Bodeneigenschaften stark von den ursprünglichen Eigenschaften abweichen.

**Tab. 32 Gesamtbewertung der Böden innerhalb des UGs**

Bodentyp(en)	Fläche [ha]	Flächenanteil [%]	Erfüllte Funktionen	Gesamtbewertung
Podsol-Gley	16,0	4,5	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	3
Podsol	11,7	3,3	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	3
Gley, Podsol-Gley, Podsol-Pseudogley, Pseudogley-Podsol, Tiefumbruchboden	34,8	9,9	Naturnaher Boden innerhalb historischem Waldstandort	5
Podsol-Pseudogley	5,9	1,7	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	3
Gley	66,3	18,8	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	3
Gley-Podsol	29,3	8,3	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	3
Pseudogley-Podsol	22,3	6,3	Mittleres Biotopentwicklungspotenzial	3
Plaggenesch	25,0	7,0	Archiv der Kulturschichte	5
Tiefumbruchboden	142,0	40,2	-	3

Dem Schutzgut Boden ist in weiten Teilen innerhalb des UGs aufgrund des überwiegend mittleren Biotopentwicklungspotenzials und dem hohen Anteil an anthropogen überprägten Böden (Tiefumbruchböden) eine **allgemeine Bedeutung** zuzuschreiben. Den vorkommenden Plaggeneschböden sowie den naturnahen Böden ist im Speziellen, aufgrund ihrer kulturhistorischen Relevanz bzw. aufgrund ihres ungestörten Profilaufbaus, eine **besondere Bedeutung** zuzuschreiben. Darüber hinaus sind innerhalb des UGs verdichtungsempfindliche Böden mit einer **besonderen Empfindlichkeit** gegenüber dem Vorhaben vorhanden.

#### 4.5.7 Vorbelastungen

Relevante Vorbelastungen des Schutzgutes sind durch die intensive Landwirtschaft gegeben, die innerhalb des UGs vorherrscht. Zudem sind die vorhandenen Siedlungs- und